

Lichtenstein-Coburger Tageblatt

früher Wochen- und Nachrichtenblatt

zugleich
Geschäfts-Anzeiger für Hohndorf, Ködlich, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsort, Marienau u. Mülsen.
Amtsblatt für den Stadtrat zu Lichtenstein.

Nr. 195.

Verantwortlich:
Nr. 7

51. Jahrgang.
Donnerstag, den 22. August

Telegrammadresse:
Tageblatt.

1901.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtagen) abends für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfennige. — Einzelne Nummer 10 Pfennige.
Bestellungen nehmen an der Expedition in Lichtenstein, Markt 179, alle Kaiserl. Postanstalten, Postboten, sowie die Austräger entgegen. — Inserate werden die viergespaltene Zeile ober deren Raum mit 10 Pfennigen berechnet. — Annahme der Inserate täglich bis spätestens vormittag 10 Uhr.
Im „Amtlichen Teil“ wird die zweispaltige Zeile ober deren Raum mit 30 Pfennigen berechnet. Für auswärtige Inserenten kostet die viergespaltene Zeile 15 Pfennig.

Politische Tages-Mundschau.

Deutsches Reich.

* Das Kaiserpaar gedenkt in den ersten Tagen nächster Woche von Schloß Wilhelmshöhe nach dem Neuen Palais bei Potsdam zurückzukehren. Vorher wird der König von England, der bekanntlich zur Kur in Homburg weilt, wie verlautet, den kaiserlichen Majestäten einen Abschiedsbesuch auf Wilhelmshöhe abstatten.

* Kassel. In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag um 10^{1/2} Uhr wurde kurz nach der Rückkehr des Kaiserpaars von einem Ausfluge nach Dörnberg auf den Posten vor dem Schloße Wilhelmshöhe aus dem Gebüsch ein Stein geschleudert, der das Schilderhaus traf. Der Posten feuerte nach Anruf in der Richtung des Steinwurfes, traf aber Niemand. Der Thäter ist unauffindbar. Im Schloße herrscht große Aufregung.

* In Kopenhagen hat sich das Gerücht einer bevorstehenden Verlobung des deutschen Kronprinzen mit einer Prinzessin von Cumberland verbreitet. Ein Mitarbeiter der „Politiken“ teilt seinem Blatte aus „besonders guter Quelle“ mit, daß unter den zahlreichen fürstlichen Gästen des dänischen Königshaus auf Schloß Fredensborg, wohin die Residenz demnächst verlegt werden wird, auch der deutsche Kronprinz zu erwarten sei, zum Zwecke der Proklamierung seiner Verlobung mit einer Tochter des Cumberlandischen Herzogpaares. Der Korrespondent gesteht indessen, für seine Nachricht eine absolute Bekräftigung noch nicht zu besitzen, — es dürfte ihm auch schwer fallen, jemals solche zu erlangen.

* Die Regierung soll beabsichtigen, schon wieder ein neues Schnellfeuergeschütz für die deutsche Armee einzuführen, obwohl doch erst vor vier Jahren die deutsche Artillerie mit einem schnellfeuernden Feldgeschütz bewaffnet worden ist. Sollte man sich regierungsseitig wirklich mit einem solchen Plane tragen, so wird es hierüber zweifellos zu scharfen Auseinandersetzungen mit dem Reichstage kommen.

* Ein Transport von 400 Maulseeln und Pferden ist gegenwärtig von China nach Deutschland unterwegs. Die Tiere sollen behufs Erprobung ihrer Brauchbarkeit für militärische Zwecke weiteren Versuchen dienen. Bekanntlich wird den Maulseeln eine große Ausdauer nachgerühmt, auch sollen sich die Unterhaltungskosten bedeutend billiger stellen, als die eines Pferdes.

* Es kracht jetzt auch im äußersten Osten Deutschlands. Der Zusammenbruch der großen Holzfirma A. Bernstein in Tilsit zieht immer weitere Kreise. Mehrere mitbetroffene Großfirmen der Tilsiter Gegend berufen Gläubigerversammlungen ein. Die Lage muß darum als sehr ernst aufgefaßt werden, weil die ganze östliche Holzindustrie gefährdet ist. Eine große Anzahl von Schneidmühlen steht still. Auch die Nachbarstadt Memel wird dadurch in Mitleidenschaft gezogen. Die Bank Scharffenorth dortselbst geriet in Konkurs. Die Verluste einer anderen Bank betragen in letzter Zeit nahezu eine Million Mark.

* Der Kongreß deutscher Kriegsveteranen, der in Dessau tagte, beschloß, eine Eingabe an den Reichstag zu richten, daß bei Verteilung von Beihilfe anderweitige Bezüge von Unfall- und Pensionskassen bis zur Höhe von 30 Mk. kein Hindernis bilden sollen, ferner daß der Ausdruck „gänzlich erwerbsunfähig“ aus dem Gesetz gestrichen werden soll.

* Nach angeblich aus guter Quelle stammender Blättermeldung wurden Einzelheiten des neuen deutschen Zolltarifs vor seiner Veröffentlichung nicht nur den Regierungen der deutschen Bundesstaaten, sondern auch der österreichischen und russischen Regierung zur Kenntnis gebracht.

England.

* Der deutsche Kronprinz erobert sich die Herzen der Londoner. An der ungezwungenen Weise, in welcher der Kronprinz wie ein echter Tourist seinen Aufenthalt in London genießt, finden die Engländer großen Gefallen.

Frankreich.

* Nach der neuesten Statistik verdient die Hälfte der Frauen Frankreichs ihren Unterhalt durch ihre Arbeit. Es giebt: 450 Bergtinnen, 519 Schriftstellerinnen, 3600 Malerinnen und Bildhauerinnen, 3500 Schauspielerinnen, 12 000 Hebammen, 30 000 Putzmacherinnen, 50 000 Staatsangestellte, 95 000 Klosterfrauen, 100 000 Lehrerinnen, 245 000 im Handel Beschäftigte, 500 900 von Vermögen und Grundbesitz Lebende, 570 000 Fabrikarbeiterinnen, 650 000 Diensthöten, 950 000 Schneiderinnen und — 2 700 000, die sich mit Landwirtschaft beschäftigen.

Amerika.

* Die Buchdrucker-Union verpflichtete sich, den ausständigen Stahlarbeitern finanzielle und moralische Unterstützung zu gewähren. — In Welsville überfielen die Stahlarbeiter Streikbrecher und trieben sie aus den Restaurants in die Berge.

Südafrika.

* Lord Ritzinger meldet von einem Ueberfall, den die englischen Truppen auf ein Burenlager bei Middelburg ausführten. Die Affaire endete jedoch mit dem Rückzug der Engländer, die ihren „Erfolg“ wegen der angeblichen Uebermacht der Buren nicht hätten ausnützen können.

Die Vorgänge in China.

* Das Friedensinstrument ist fertig, wenigstens soweit die beteiligten fremden Mächte in Frage kommen. Dagegen haben die Chinesen noch einmal Winkelzüge zu machen versucht, die freilich keinen Erfolg haben werden. Der Times wird aus Peking vom 18. August gemeldet: Gestern wurde der Text des Protokolls amtlich den chinesischen Bevollmächtigten übermittelt. Li-Hung-Tschang sandte hierauf den Gesandten zugleich mit der Empfangsbefähigung einer Note, in welcher er noch einige Einwände erhob. Die Gesandten erwiderten heute, daß sie es ablehnen, die Frage von neuem zu erörtern, da der Text als endgültig anzusehen sei. Die chinesischen Bevollmächtigten hoffen, daß sie von Singanfu zur Unterzeichnung des Protokolls ermächtigt werden und daß diese dann am Sonnabend erfolgen kann.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 21. August.

* — Heute wurde nach vorhergegangener Probe Fräulein Martha Lehmann, seither stellvertretende Nadelarbeitslehrerin in Großröhrsdorf, an Stelle von Fräulein Heidecker als Nadelarbeitslehrerin für die hiesige Schule gewählt und wird mit Beginn des Winterhalbjahres ihr Amt antreten.

* — Durchschnittspreise der Marschfourage. Die nach dem Durchschnitte der höchsten Tagespreise des Hauptmarktes Glauchau im Monat Juli d. J. festgesetzte und um fünf vom Hundert erhöhte Vergütung für die von den Gemeinden resp. Quartierwirten innerhalb der Amtshauptmannschaft Glauchau im Monat Juli d. J. an Militärpferde zur Verabreichung gelangende Marschfourage beträgt: für 50 No. Hafer 8.93 Mk., für 50 No. Heu 4.73 Mk., für 50 No. Stroh 2.63 Mk.

* — Mülsen St. Mülsen. Das Wehen der grün-weißen Flagge auf der „König Alberthöhe“ am Sonntag mahnte an einen vaterländischen Gedenktag. Auf Anregung des Herrn Gemeindevorstand Grimm hatten sich am Abend die Veteranen des Orts im „Wettiner Hof“ vereinigt, um des

Schlachttages von St. Privat zu gedenken. Herr Schuldirektor Rittel hielt in gewohnter vorzüglicher Weise eine Ansprache an die alten Mitkämpfer, die in einem dreifachen, begeistert aufgenommenen Surrah auf den damaligen Führer, jetzt König Albert, ausklang. Der Gesangverein „Sängerhain“ verschönte die Feier durch einige Liebesvorträge.

* Dresden. Die Königl. Sächsische Lotteriedirektion plant abermals eine Aenderung des Lotterielehens zu Gunsten der Spieler. Der neue Plan dürfte bereits von der nächsten Lotterie ab in Kraft treten.

* Dresden. Am Sonntag abend stürzte eine 26jährige Frau Lindemann, über und über brennend, aus dem Hause Annenstraße 60 auf die Straße und schrie laut für sich und ihre Kinder um Hilfe. Sie hatte einen brennenden Spirituskocher nachgeführt, wobei das den Spiritus enthaltende Gefäß explodierte. Die Verunglückte trug so bedeutende Brandwunden davon, daß sie verstarb.

* Chemnitz. Einen recht trübseligen Abschluß fanden die Ferien für eine Anzahl die achte Bezirksschule besuchende Knaben. Als diese am Sonntag nachmittag in der Fischpau in der Nähe des Harzasselsens sich badeten, geriet einer von ihnen, der Konfirmand Robert Leopold, Sohn einer Witwe, in eine Untiefe und mußte trotz seines Silberfens vor den Augen seines älteren Bruders und der übrigen Kameraden ertrinken. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

Daß in vielen Maschinenfabriken in Chemnitz mit weniger Kräften und mit viel weniger Zeit gearbeitet wird, daß immer noch Arbeiterentlassungen stattfinden, ist eine nicht mehr zu leugnende Tatsache; aber auch in den Textilfabriken fängt an zu hapern und knapp zu werden, z. B. in den Strumpf- und Webwarenfabriken, namentlich die Plüschweberei hat trostlose Aussichten. So wurden am Freitag in einer der größten Webfabriken am Plaque eine große Anzahl lediger Arbeiter entlassen, während Verheiratete tageweise heurlaubt werden. Auch sollen nur noch fünf Tage in der Woche gearbeitet werden.

* Meerane. Ueber das gemeinsame Auftreten eines französischen Automobilfahrers in nächster Nähe unserer Stadt, auf der sogenannten Föhrenstraße, die von hier nach Zwickau führt, wird folgendes mitgeteilt: Am Freitag abend ist ein Einwohner aus dem benachbarten Waldsachsen mit dem Meeraner Flurschützen auf der betreffenden Straße spazieren gegangen. Hierbei kam der erstere mit einem Automobilfahrer, der das Warnungszeichen nicht gegeben hatte, in einen Wortwechsel. Im Verlaufe desselben hat der Führer des Automobils den Waldsachsen Herrn mit einem Revolver bedroht und hierbei geäußert: „Wenn Ihr nicht sofort das Maul haltet, schieße ich Euch eine Kugel durch den Kopf!“ Die hiesige Polizeibehörde hat nun mit derjenigen einer Nachbarschaft Ermittlungen über die Angelegenheit angestellt; es ist den Behörden gelungen, festzustellen, daß der rabiate Automobilfahrer ein Herr aus Paris war, welcher sich auf der Fahrt nach Dresden befand.

* Meerane. Da hört aber der Gurkenhandel auf! kann man manchmal äußern hören. Dieses Jahr aber scheint der Gurkenhandel nicht aufzuhören, denn an jedem Markttag werden so große Mengen angefahren, daß sich gar nicht genug Käufer dafür finden. Dabei sind die Gurken spottbillig, denn man konnte hier auf dem Wochenmarkt das Schock wieder für 60 Pfg. haben. So billig sind die Gurken lange nicht gewesen.

* Falkenstein. Die hiesige Fleischrechnung hat die Fleischpreise abermals erhöht. Sie giebt bekannt, daß infolge hoher Vieheinlaufpreise das